

## Eine große Festvorstellung der Wiener Bühnenkünstler.

Die Wiener Bühnenkünstler haben sich neuerdings vereinigt, um eine große Vorstellung mit überaus anziehendem Programm zu veranstalten, deren Erträgnis dem Kriegshilfsfonds der Beckmann-Stiftung für notleidende Schauspieler zuzufleßen wird. An dieser, am 28. d., halb 8 Uhr abends im Theater an der Wien stattfindenden Vorstellung beteiligen sich erste Kräfte nahezu sämtlicher Wiener Bühnen. Der erste Teil des Programmes bringt die Uraufführungen eines Lustspielabends von Direktor Wilhelm Karczag „Im Elternhaus“, welches der Regisseur des Hofburgtheaters Otto Treßler in Szene setzt, und in welchem die Hofschauspielerinnen Marie Mahen und Lini Sanders und die Hofschauspieler Hermann Romberg und Jakob Tiedtke mitwirken, ferner des Lustspiels „Salome im Bureau“ von Viktor Krawani, in welchem unter der Regie des Regisseurs des Deutschen Volkstheaters Alfred Schreiber die Mitglieder des Deutschen Volkstheaters Nelly Hochwald, Hedwig Keller, Cornelius Kirchner und Herbert Mühlberg die Rollen innehaben. In der zweiten Abteilung, welche die Devise „Lustiges Durcheinander“ trägt, werden die Hofopernsängerin Verta Kurina und Hofopernsänger Hubert Leuer erscheinen, ferner Betty Fischer und Luise Kartousch den Strauß'schen „Donauwalzer“ im Kostüm singen und tanzen, ferner Altmeister Blasel in der vor kurzer Zeit gelegentlich einer „Concordia“-Vorstellung aufgeführten Posse „Kasperl und Thaddä“ von Radler, die löbliche Figur des Kasperl darstellen neben den Herren Zischl, Mattscheg, Schütz, und den Damen Polly Koss und Lini Feisch in den übrigen Rollen. Weiters wird die einaktige musikalische Grotteske „Die Vogelscheuchen“ von Adolf Aldermann, Musik von Oskar Jascha, mit den Damen Mimi Marlow, Lotte Ferry und Gisela Körner sowie Herrn Direktor Radler in den Hauptpartien aufgeführt.

Trotz dieses überaus fesselnden und inhaltsreichen Programmes wurden die Parterre-, Balkon- und Gallerisitze nur mäßig erhöht; sie bewegen sich zwischen 7 und 2 Kronen, und gelangen von heute ab ohne Vormerkgeld bei den Tageskassen des Theaters an der Wien (1. Bezirk, Rolenturmstraße, Bazar, und 6. Bezirk, Millöckergasse, Theatergebäude) zum Verkauf. Die für die ursprünglich geplante Nachmittagsvorstellung ausgegebenen Sitze behalten ihre Gültigkeit, doch wird über Verlangen in besonders berücksichtigungswerten Fällen das Geld zurückerstattet.